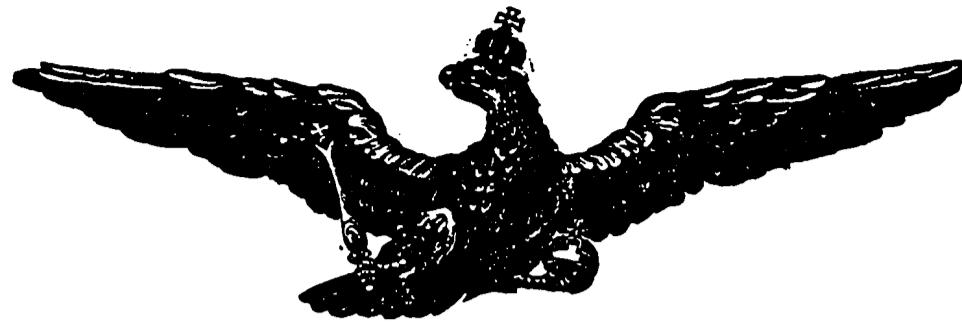


Teltower Kreisblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend.
Abonnementpreis 1 Mark 25 Pf.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.



Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureau
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
oder deren Raum 20 Pfennige.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Jahrg. 10.

Berlin, Dienstag, den 24. Januar 1888.

32. Jahrg.

Abonnement auf das „Teltower Kreisblatt“

(Preis 1 Mark 25 Pf. exkl. Bringerlohn)
werden noch fortwährend von den Kaiserlichen Post-
anstalten, den Landbriefträgern und unseren Spedi-
turen entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnierten werden die in
diesem Quartal bereits erschienenen Nummern sowie
der kürzlich begonnene höchst spannende Original-
Roman „Ein Todter im Hause“ ferner der als
Gratisbeilage erschienene farbige Wandkalender
für 1888 mit dem Bilde des Kronprinzen gratis
nachgeliefert, und ersuchen wir dieselben gesl. und
per Postkarte auf die Nachlieferung aufmerksam
machen zu wollen. Die Expedition.

Am 11. I. 1888.

Bekanntmachung

Errichtung einer Chausseegeld-Hebestelle im
Kreise Teltow.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis ge-
bracht, daß mit Genehmigung des Herrn Ministers der
öffentlichen Arbeiten an der im Kreise Teltow neu er-
bauten Chaussee vom Bahnhof Grünau nach Schmöckwitz
im Treppenpunkt derselben mit der vom Bahnhofe
nach dem Dorfe Grünau führenden Chaussee
eine Chausseegeld-Hebestelle errichtet und an derselben das
tarifmäßige Chausseegeld für eine Meile mit der Maß-
gabe erhoben werde, daß die Einwohner von Grünau
und der Kolonie Falkenberg nur*) dann Chausseegeld
zu entrichten haben, wenn sie mit ihren Fuhrwerken und
Thieren die Chaussee in der Richtung auf Schmöckwitz
über den Bahnhof Grünau hinaus und umgekehrt be-
nutzen.

Potsdam, den 5. Januar 1888.

Der Regierung-Präsident.

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

möglich war, den vorschriftswidrigen Zustand seines Fuhrwerks oder dessen Ladung zu beseitigen, ohne eine solche solche Aenderung fortgesetzt hat."

Indem ich Vorstehendes bekannt mache, bemerke ich, daß diese Bestimmungen auf sämliche Chausseen im Kreise Teltow Anwendung finden, und nur die Fuhrwerke der Militär- und Reichspost-Verwaltung ausgenommen sind.

Für Fuhrwerke, welche vor dem 1. Januar d. Jz. in Gebrauch genommen sind, treten die Vorschriften des § 1 des Gesetzes vom 20. Juni 1887 erst vom 1. Januar 1893 ab in Kraft bis dahin darf jedoch das höchste zulässige Ladungsgewicht für Fuhrwerke mit weniger als 5 cm breiten Felgenbeschlägen 1000 kg nicht übersteigen.

Werden solche Fuhrwerke jedoch nach dem 1. Januar 1888 mit neuen Nädern versehen, so treten die Bestimmungen von da ab in Kraft.

Das höchste zulässige Ladungsgewicht beträgt somit zur Zeit für die auf den Chausseen verkehrenden Fuhrwerke bei einer Breite der Felgenbeschläge von

1. weniger als 5 cm = 1 $\frac{1}{2}$ Zoll, welche Breite jedoch mit der vorbezeichneten Einschränkung überhaupt nur noch bis zum 1. Januar 1893 zulässig ist; 1000 kg = 20 Ctr.
2. 5–6 $\frac{1}{2}$ cm = 1 $\frac{1}{2}$ –2 $\frac{1}{2}$ Zoll; 2000 kg = 40 Ctr.
3. 6 $\frac{1}{2}$ –10 cm = 2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$ Zoll; 2500 kg = 50 Ctr.
4. 10–15 cm = 4 $\frac{1}{4}$ –5 $\frac{1}{4}$; Zoll; 5000 kg = 100 Ctr.
5. 15 cm = 5 $\frac{1}{4}$ Zoll und darüber; 7500 kg = 150 Ctr.

Die Gendarmen, sowie die Chaussee-Ausseher und die Chausseewärter des Kreises weise ich an, die Beachtung der vorstehenden Bestimmungen strengstens zu kontrolliren und mir jede wahrgenommene Zu widerhandlung zur Bestrafung anzuzeigen.

Der Landrat des Kreises Teltow.

J. B.: Snelthage, Kreis Deputirter.

II. Nachweisung

über die zum Zwecke der freiwilligen Krankenpflege im Kriege an den unterzeichneten Special-Delegirten gelangten Beiträge.

M.	Bezeichnung des Wohltäters.	Betrag Mt. Pf
	a. Privatpersonen.	
1	Kommerzienr. Burchardt Schöneberg	11
2	Rittergutsbesitzer Badenitz-Sieben	21
3	Rittergutsbes. J. Israel-Schulendorf	21
4	Gabrielb. Fr. W. Octing-Cooperie	11
5	Fr. W. Wolff-Nieder-Schönweide	11
6	Brüder Lehmann Nieder-Schönweide	11
7	Ungenannt Nieder-Schönweide	11
8	Rittergutsbesitzer Richter-Mahlow	11
9	Rittergutsbes. Spielermann-Hangsdorf	11
10	Hauptmann v. Döring-Lichterfelde	11
11	General v. Eberstein-Genshagen	21
12	Rittergutsbes. W. Beslow-Schönw	11
13	Geheimrath Schwabach-Kerzendorf	31
14	Kommerzienr. Spindler-Spindlersfeld	51
15	Consul v. d. Heydt-Wannsee	21
16	Fräulein v. d. Knesebeck-Löwenbrück	11
17	Frau Stadtrath Löwe-Lichterfelde	31
	b. Gutsbezirke.	
18	Babelsberg	—
19	Kl.-Kienitz	—
	c. Gemeindebezirke.	
20	Nagow	12
21	Kl.-Gienicke	10/30
22	Stahnsdorf	10/35
23	Beuthen	4/10
24	Groß- und Klein-Beuthen	6/50
25	Ahrensdorf	15/55
26	Buckow	23/80
27	Cummersdorf	15/80
28	Genshagen	12/65
29	Klein-Römis	2/75
30	Gräbendorf	8/65
31	Lichtenrade	24/55
	Summa	13187/80

Indem ich den freundlichen Geben hierdurch meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich die noch rückständigen Guts- und Gemeinde-Bezirke um baldige Zusendung der gesammelten Beiträge.

Genshagen b. Ludwigsfelde, den 16. Januar 1888.

Der Special-Delegirte der freiwilligen Krankenpflege im Kriege für den Kreis Teltow.

Fhr. v. Eberstein. Generalmajor a. D.

Bekanntmachung.

Verpachtung

der Königlichen Domaine Lenker Mühle im Kreise Ostholsteinland

a. im Ganzen von Johannis 1888 bis dahin 1906,
b. in 42 Acker- und Wiesenparzellen vom 1. Oktober 1888 bis Ende September 1895.

Gesamt-Areal: 69,445 ha, darunter 43,939 ha Acker, 0,82 ha Gärten, 15,173 ha Wiesen und 8,624 ha Weiden. Grundsteuer-Reinertrag: 587,13 Thaler.

Licitationstermin:

Donnerstag, den 2. Februar 1888,

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Pächterwohnhause der Domaine Fehrbellin.

Ad a. Pachtgeldminimum: 3000 Mark.

Erforderliches Vermögen: 18,000 Mark.

Letzteres in dem Termin dem Domainen-Departement-Rath, Regierungs-Rath Lindner hier nachzuweisen.

Die speciellen, wie die allgemeinen Verpachtungsbedingungen, die Licitation-Regeln, die Domainenkarte und die Nachweisung der Pachtparzellen sind bei dem Herrn Domainenpächter Reppeler in Fehrbellin einzusehen, der auch auf Verlangen gegen Entlastung der Copialien Abschriften der speciellen Pachtbedingungen und Licitations-Regeln ertheilen wird.

Potsdam, den 22. Dezember 1887

Königliche Regierung.

Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
v. Ulrich Gleichen.

Historisch

Unser Kaiser empfing am Freitag Mittag die Präsidien der beiden Häuser des Landtags. — Am Sonnabend unternahm Se. Majestät wieder eine Spazierfahrt. — Sonntags fand im Königlichen Schlosse in Gegenwart des Hofes, aller in Berlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, sowie des Kronprinzen von Griechenland des Ordensfest statt. Der Glanz der Auffahrt der fürstlichen Herrschaften wurde durch das herrschende Regenwetter stark beeinträchtigt. Um 10 Uhr fand in Gegenwart der Prinzen im Rittersaal die Proklamation der neuen Ordensverleihungen statt, denen später die übliche Vorstellung der neu ernannten Ritter, sowie die Cour folgte. Um 12 Uhr war Gottesdienst in der Schlosskapelle und sodann Galatafel. Die faijlichen Majestäten nahmen an derselben nicht teil. Der Toast, der den neuen Ordensinhabern galt, wurde vom Prinzen Wilhelm ausgebracht. Von Orden sind insgesamt verliehen worden. Rother Adlerorden I. Kl. 6, II. Kl. 75, III. Kl. 96, IV. Kl. 494, I. Großkreuz, Kronorden I. Kl. 1, II. Kl. 30, III. Kl. 57, IV. Kl. 113; Hausorden (alle Abtheilungen) 31. Allgemeines Ehrenzeichen 586.

Vom Kronprinzen. Das fortdauernd günstige Befinden des hohen Herrn gibt zu lebhafter Befriedigung Anlaß. Wieder eingetretene wärtere Witterung gestattet ihm nach wie vor Ausfahrten und Spaziergänge zu unternehmen. Ganz San Remo bereitet sich vor, den 25. d. Mts., als den dreigestigsten Hochzeitstag des Kronprinzen festlich zu begehen. Am Meerestrande ist von Mannschaften des italienischen U-Boots „Agostino Barbarigo“, eines der kronprinzipiellen Familien von der italienischen Marine zur Verfügung gestellten Schiffes, eine Landungsbrücke zur Einschiffung bei Seefahrten erbaut worden.

Zur politischen Lage steht die „Boit“ mit, daß dieselbe als eine ununterbrochen ernste anzusehen sei. Die Ruhe, welche den unaufhörlichen russischen Herausforderungen und Belästigungen gegenüber die deutsche Staatsleitung bewahrt und welche das deutsche Volk mit seiner Leitung theilt, ist ohne Beispiel in der Geschichte. Sie erklärt sich aus zwei Gründen, von denen der eine imponierend, der andere klein, aber natürlich ist. Deutschland besitzt eine Leistung, die so großes geleistet hat, daß man ihrer Einsicht, ihrer Sicherheit, den rechten Moment der Sicherung nicht zu verspielen, unbedingt vertraut. Der andere kleinliche, aber natürliche Grund ist, daß man leichtfertig ein gewaltiges Kapital dem ungeberigen Nachbar geliehen hat, der nun prahlt und droht, daß er es weder verzinsen noch herausgeben werde, wenn man ihm nicht in allen Dingen seinen Willen thue. Aber der Zustand kann gleichwohl nicht lange dauern. Mit gespanntem Auge verfolgt die deutsche Staatsleitung die Angriffs vorbereitungen des Nachbars. Von dem Augenblick, wo diese einen gewissen Grad erreicht haben, muß Deutschland seine Sicherungsmaßregeln treffen. Man wird nicht eher dazu schreien, als bis auf der anderen Seite das äußerste Maß erreicht ist, daß wir noch auszugleichen Zeit haben. Über dieser Moment wird nicht versäumt werden, dann werden die Dinge ein anderes Aussehen erhalten. Auch in Waffen gegenüberstehend kann man noch unterhandeln, sich noch verständigen. Doch sind die Beispiele, daß die Verständigung noch im letzten Moment gelingt, nicht zahlreich.

Zum Reichstage wird die Berathung des Sozialisten gesetzes, an welcher Fürst Bismarck teilnehmen will, nicht vor Donnerstag erfolgen.

Die einmaligen Kosten zur Ausführung des neuen Wehrgesetzes werden jetzt auf 230 Millionen Mark angegeben. Genaues wird in den allernächsten Tagen bekannt werden.

Die Ausbildungskommission für die Provinzen Posen und Westpreußen verursacht einen nicht unerheblichen Verwaltungsaufwand. Im neuen Etat sind dafür 166817 Mt. eingestellt worden.

Die gesamten Staatschulden des Königreichs Preußen belaufen sich nach den dem Etat für 1888/89 beigegebenen Erläuterungen zur Zeit auf 4,125,104,506 Mark; zur Beurteilung dieser Summe sind jährlich 176,148,161 Mt. erforderlich.

Militärisches. Über die im vorigen Jahre in der preußischen Armee stattgehabten Beförderungen veröffentlicht das „Militär Wochenblatt“ einen amtlichen Nachweis, wonach zu Generälen keine Beförderungen erfolgt sind, dagegen zu Generalleutnants 21, zu Generalmajors 40, zu Obersten 72, zu Oberst-Lieutenants 160, zu Majors 295, zu Hauptleuten, resp. Rittmeistern 605, zu Premierlieutenants 817 und zu Secondlieutenants 676.

Koloniales. Nach einer Meldung aus Victoria im Kamerungebiete hat sich der Afrikareisende Dr. Bintzgraff dagebst am 14. Dezember mit 30 für seine Expedition gemieteten Trägern an Bord des Dampfers „Nachital“ nach dem Rio del Rey eingeschifft um sich von dort aus zum Zwecke der Errichtung einer Forschungsstation nach dem Elephantensee zu begeben. Die andere Hälfte der Expedition, welche vom Premierleutnant Zeumer geführt wird, soll den Mungofluß hinauf bis Mundane fahren, um von dieser Seite des Kamerungebietes aus den Elephantensee zu erreichen.

Oesterreich-Ungarn. Ministerpräsident Tisza sprach sich im ungarischen Abgeordnetenhaus über die Lage etwas zurückhaltend aus. Er hoffe, der Friede werde nach wie vor erhalten bleiben, und es auch gelingen, die Interessen Oesterreich-Ungarns in vollem Umfang zu wahren. In der bisherigen Politik der Regierung bezüglich der bulgarischen Frage sei keinerlei Wechsel eingetreten. — Nach einer Nachricht der „Times“ sollte der österreichische Generalkonsul in Sofia abberufen werden sein. Die Meldung hat sich jedoch nicht bestätigt.

Frankreich. Der Florentiner Zwischenfall ist jetzt diplomatisch geregelt. Die streitige Erbschaftsangelegenheit wird auf Grund der Konvention zwischen Italien und Tunis regulirt. Obwohl also nun die Seide abgeschlossen ist, hat die französische Presse noch immer keine Ruhe darüber, sie geht weiter. — Zum Bau des Panamakanals beabsichtigte Leopold neue Papierpapiere herauszugeben, die Regierung hat jedoch die Emission verboten.

Rußland. Die „Königl. Zeit.“ hält ihre vor 8 Tagen mitgetheilte Nachricht, der Kriegsrath in Petersburg habe am 11. Dezember beschlossen, das 2. kaukasische Armeedepot mit einer Schützenbrigade und einer kaukasischen Kavallerie Division in Garnisonen an der österreichisch-rumänischen Grenze zu verlegen, aufrecht. Die bezeichneten Truppen hätten bereits den Befehl erhalten, im Laufe des Winters den Kaufasus mit dem Militärbezirk Odessa zu vertauschen. — Ferner wird gemeldet, daß die Verwaltung der südrussischen Eisenbahnen der Verwaltung einer österreichischen Grenzbahn angezeigt habe, sie sei genötigt, wegen Wagenmangels die Frachten bis zum 31. Januar einzustellen. Es wird darauf auf die

Fortdauer der militärischen Zugzüge aus dem Innern Russlands geschlossen. — Russische Blätter erzählen mit großem Triumph, bei dem Bataille von Burgas hätten die Aufständischen in drei Kolonnen angegriffen, von denen zwei geschlagen seien, aber die dritte habe sich gehalten und es seien auch hundert bulgarische Soldaten zu ihr übergegangen. — Gegen das Petersburger deutschstämmige Blatt „Nowoje Wremja“ war bekanntlich wegen einer niedrigen Verleumdung des deutschen Militärbevollmächtigten, Oberstleutnant von Villaume, Klage erhoben worden. Der Redakteur des Blattes, Fedorow, ist jetzt zu 150 Rubeln Geldstrafe und 6 Wochen Arrest auf der Hauptwache verurtheilt. — Im Ministerrath zu Petersburg steht die Annahme des ungehönerlichen Antrages dem Minister des Innern die Vollmacht zu ertheilen, evangelische Geistliche in den Ostseeprovinzen ohne Untersuchung abschließen zu können, wenn sie gegen die griechische Kirche agitieren, nahe bevor. — In Warschau und in anderen Städten macht sich eine aufständische Bewegung bemerkbar, welche die russischen Behörden mit Unruhe erfüllt.

Aus den Parlamenten.

Berlin 20. Januar.

Der Reichstag setzte heute die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern fort und erörterte vorwiegend sozial-politische Fragen, deren Bedeutung je nach dem politischen Standpunkt des Redners selbstverständlich in sehr verschiedenem Lichte erscheinen. Abg. Krohne (Soz.-Dem.) erklärte sich mit den Berichten der Fabrikinspektoren nicht einverstanden, weil sie parteiische Färbung hätten. Dem trat der konservative Abg. Dr. Hartmann entgegen, während der Abg. Hilde (Zentrum) namentlich beteuerte, daß die verbündeten Regierungen noch nicht zu dem von dem Reichstag beschlossenen Arbeiterschutzgesetze Stellung genommen hatten. Staatssekretär des Innern, Staatsminister von Voetticher, sonnte dem gegenüber leicht nachweisen, wie es lediglich sachliche Gründe seien, welche die Beihilfen des Bundesrats auf diesem Gebiete verhinderten, außerdem auch auf die großen Zielen hinzuweisen, welche die verbündeten Regierungen auf dem sozialen Gebiete verfolgten. Abg. Miguel (nat.-lib.) brachte die Frage der Arbeitserwohnungen vom sozialen Standpunkte zur Sprache und deutete die Richtung an, in welcher er einen reichsgelebten Eingriff für möglich hielt, ohne im Übrigen die Schwierigkeiten der ganzen Frage zu verleugnen. Darauf nahmen zu den in der Debatte berührten Fragen noch das Wort die Abg. Schrader (deutsch-frei.), Käde (nat.-lib.), sowie der Staatssekretär des Innern v. Voetticher, welcher den Vorwurf wiederholt zurückwies, daß der Bundesrat die Arbeitserwohnungen nicht genügend fördere, und außerdem betonte, daß er neulich keineswegs sich gegen die freien Arbeiterklasse ausgesprochen habe. — Morgen: Gewerbeordnung für Elsass-Lothringen und Etat.

Das Abgeordnetenhaus begann heute die erste Berathung des Etats. Abg. Frhr. v. Henne (Zentrum) sprach im Allgemeinen seine Befriedigung über die derzeitige Finanzlage aus, daran die Hoffnung knüpfend, daß dieselbe eine dauernde sein werde. Im Übrigen hatte er einige Bedenken gegen die Form der Verwendung der vorhandenen Überschüsse und betonte die Notwendigkeit der Reform der direkten Steuern in Preußen. — Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) bezeichnete eine solche Steuerreform ebenfalls für wünschenswert und vertrat sie im Übrigen über die in Aussicht genommene Entlastung d' Kommunen. — Abg. Riedel (deutsch-f.) erklärte in dem Vorschlage der Regierung, einen Theil der Überschüsse auf den Staat zu übernehmen, nur ein geringes Äquivalent für die Brannweinsteuer, erklärte indeß, trotz mancher Bedenken diesen Vorschlag zustimmen zu wollen, da er prinzipiell für Belebung des Schuldes sei. Ebenso erklärte Abg. Freytag von Minnigerode namens der konservativen Partei im Prinzip sich mit den Vorschlägen der Regierung bezüglich der Verwendung der im Etat vorhandenen Überschüsse einverstanden und sprach seinerseits ebenfalls seine volle Befriedigung über die günstige Wendung in der Lage unserer Finanzen aus. Die Berathung wurde darauf auf morgen vertagt.

Berlin, 21. Januar.

Der Reichstag erlebte heute zunächst den Gesetzentwurf, betr. die Einführung der Gewerbeordnung in Elsass-Lothringen, in zweiter Lesung und genehmigte die Vorlage, wenn auch nicht ohne Widerspruch, namentlich seitens der elsass-lothringischen Abgeordneten gegen einzelne Bestimmungen. Nun wurde einstimmig der vom Abg. Frhr. v. Dietrich (El.) gestellte Antrag angenommen, einen neuen Paragraphen einzufügen, wonach die Bestimmungen über die Anlegung von Dampfsesseln der landesgesetzlichen Regelung überlassen bleibten. — Im übrigen wurde die Berathung

Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

* Bei dem am 22. d. Ms. stattgehabten Krönung- und Ordensfeste erhielten aus unserem Kreise folgende Personen Auszeichnungen:

Den Roten Adler-Orden vierter Klasse: Krug, Rechnungs-rath in Steglitz, Dr. Strübing, Professor an der Haupt-Radetten-Anstalt von Westenhagen, Hauptmann bei der Haupt-Radeten-Anstalt, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: Schulz, Feldwebel-Lieutenant bei der Haupt-Radeten-Anstalt, Willmann, Gutsbesitzer, Kirchenältester und Kirchen-lassen-Mendant zu Schöneberg, das Kreuz der Inhaber: Lehmann, Rentier und Kirchenältester zu Rixdorf; das Allgemeine Ehrenzeichen: Hahn, Weichensteller 1. Klasse im Bezirk der Eisenbahn-Direktion Berlin, zu Schmargendorf, Heinrich, Gemeinde-Vorsteher zu Schöneeweide, Moster, Aufwärter der Haupt-Radeten-Anstalt.

* Aus Liegnitz brachten wir in Nr. 8 unseres Blattes die Mitteilung, daß dorthin der Typhus epidemisch aufgetreten sei und daß viele Erkrankungen einen tödlichen Ausgang genommen hätten. Jetzt geht uns die erschütternde Nachricht zu, daß dieser schreckliche Krankheit auch der früher in der Verwaltung des Kreises und zwar in den Büros des Amts-Vorstandes zu Königs-Wusterhausen, des Gemeinde-Vorstandes zu Groß-Lichterfelde und des Direktoriums des Nuthe-Schau-Verbandes beschäftigte Regierungss-Civil-Supernumerar Herr Georg Schnebelbach dieser schrecklichen Krankheit erlegen ist. Im Kreis hat der Verbliebene sich Achtung, Anerkennung und viele Freunde erworben, welche mit uns über seinen frühen Heimgang wahre Trauer empfinden werden. Wie sehr der Verstorbene es verstanden hat, sich auch in seiner neuen amtlichen Stellung die Achtung und Liebe aller mit ihm Verkehrenden zu erwerben beweist folgender Nachruf, welcher ihm im Liegnitzer Anzeiger gewidmet wird:

Der Verbliebene, welcher der zur Zeit in Liegnitz herrschenden Typhus-Epidemie erlegen ist, war vor seiner Einberufung als Regierungss-Supernumerar, längere Zeit im Kreise Teltow thätig und zwar in den Büros der Amts-Verwaltung zu Königs-Wusterhausen, des Nuthe-Schau-Verbandes zu Berlin, und der Gemeinde-Verwaltung zu Groß-Lichterfelde. In allen diesen Stellungen hat der Entschlafene sich durch seine hervorragenden Leistungen sowie durch sein freundliches Entgegenkommen, Achtung und Anerkennung erworben. Alle die ihn kannten werden mit uns über den frühen Heimgang dieses zu den besten Hoffnungen berechtigenden jungen Beamten wahre Trauer empfinden.

* Zehlendorf. Im Restaurant Fürstenbräu hielt am Dienstag Abend der hiesige neu gegründete Turnverein seinen ersten Übungsabend ab. Verschiedene kleine Geräthe sind bereits von dem jungen Verein angeschafft und soll demnächst die Beschaffung eines Barrens nachfolgen. Wir aber wünschen dem Verein, daß er wache und gedeihet zu einer segensreichen Zukunft.

Der Briefträger Thiele hier selbst bittet uns zu konstatieren daß in der in der vor Nummer unseres Blattes enthaltenen Notiz über das grobe Dienstvergehen eines hiesigen Hilfsbriefträgers L. nicht er, sondern ein gewisser Thielecke gemeint sei welchem Wunsche wir vorstehend bereitwilligst nachkommen.

* Groß-Lichterfelde. Die zur Information über deutsche Verhältnisse und Einrichtungen in militärischer Beziehung seitens der Japanischen Regierung nach hier gesuchten Offiziere lassen keine Gelegenheit vorübergehen, wo sie ihr Wissen bereichern können so waren am Sonnabend auch drei derselben hier, um den augenblicklich stattfindenden Prüfungen der Cadetten beizuhören. Die Offiziere machen einen ganz günstigen Eindruck, nur verschwinden sie unsern Garde-Lifizierern gegenüber da es fast nur Figuren unter Mittelgröße sind.

Deutsch-Wilmersdorf. In dem Artikel vom 21. d. Ms. in Nr. 9 unseres Blattes „Deutsch-Wilmersdorf“ ist dem Herrn Correspondenten insofern ein Irrthum passirt, als die in Zahlungsverlegenheiten befindliche Firma Davy Donath & Co. nicht die Erbauerin der Straßenbahn Berlin-Schöneberg, Deutsch-Wilmersdorf, Schmargendorf, Grunewald und des neuen Depot in Schöneberg ist. Die vorgenannte Straßenbahlinie und das neue Depot werden vielmehr von der Firma Neymer & Misch, Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft hier, erbaut, der auch die vom Spittelmarkt nach Wilmersdorf verkehrenden Omnibusse gehören. Diese letztere Firma steht mit den anderen Davy Donath & Co. und deren Unternehmungen, als da sind Dampfbahn Teltow-Lichterfelde, Dampfbahn Berlin-Schöneberg-Friedenau-Steglitz und Zoologischer-Garten-Kurfürstendamm-Grunewald in gar keinen Beziehungen.

Dem Unternehmen nach beabsichtigten verschiedene Berliner Omnibusgesellschaften vom 1. April d. Js. ab fünfpiennigtouren einzuführen und wird die Omnibus-Linie Spittelmarkt-Dt.-Wilmersdorf damit den Anfang machen.

Der Gesangverein Concordia hier selbst feierte, wie alljährlich am 18. Januar die Wiederherstellung der deutschen Kaiserwürde durch den Gesang patriotischer Lieder, eine Festansprache und einen Toast auf den Kaiser. Zu dieser Feier hatten sich nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch zahlreiche Gäste eingefunden.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenpest unter den Kindern des Rittergutes Klein-Bereen ist erloschen.

Stein-Bereen, den 15. Januar 1888.

Der Amts-Vorsteher.
J. B. N. Fischer

Ein Mannschaftswagen, vierzehnsitzer, geeignet für Feuerwehrzwecke oder für Omnibusbetrieb, ist preiswert zu verkaufen.

Grünau, den 21. Januar 1888.

Der Gemeinde-Vorstand.
Paul Schmidt.

Ein gut erhaltenes Herren-Fels (Vielstraß), billig zu verkaufen Berlin, Genthinerstraße 1. III.

* Schöneberg. Auf Veranlassung des Spezial-Delegierten der freiwilligen Krankenpflege für den Fall des Krieges, Herrn Generalmajors von Eberstein auf Genshagen, hat sich unter dem Vorsteher unseres Herrn Amtsvorstechers Feurig am hiesigen Orte eine Sanitätskolonne konstituiert, mit deren Ausbildung für ihren zukünftigen hochherzigen Beruf bereits begonnen ist. Mitglieder der Kolonne sind erprobte Männer aus den Kriegervereinen und den Feuerwehren von hier, Deutsch-Wilmersdorf, Friedenau und Schmargendorf, welche für den Fall einer Mobilisierung nicht mehr mit ins Feld zu rücken verpflichtet sind. Die militärische Ausbildung der Kolonne hat der auf dem Gebiet der soldatischen Krankenpflege sehr bewährte Herr Fanzleirath Dr. Brecht von hier übernommen, während die Instruktion der Mitglieder auf dem Gebiet der Krankenpflege durch die Herren Dr. Cohn und Dr. Martin Schulze erfolgt. Der Herr Vorsitzende unserer Kolonne bringt der Sache ein besonders warmes Interesse entgegen und es ist namentlich seinen Bemühungen zu danken, daß an unserem Orte die erste Sanitätskolonne für den Kreis Teltow ins Leben gerufen ist.

* Rixdorf. Dem Nachtwächter Rost in der Hasen-haide, dessen Energie bereits der Fang so mancher Verbrecher zu danken ist, war in der Nacht zum Freitag wieder der Zufall günstig, um einen „schweren Jungen“, den bereits mehrfach mit Zuchthaus bestraften Ein- und Ausbrecher Wohlrob voraussichtlich auf längere Zeit unzählig machen. Wohlrob, mit dem Spitznamen „Bog“ in der Verbrecherwelt bekannt, befand sich mit mehreren Genossen in dem Mohow'schen Schanklokal am Hermannplatz, als der Handelsman Teich ebenfalls dort erschien. Wohlrob fand hier sogleich Gelegenheit, an Teich seine Fingertägigkeit zu versuchen und ihm das Portemonnaie aus der Tasche zu eskamotieren. Teich, der den Diebstahl bemerkte, getraute sich indessen nicht, in der gefährlichen Gesellschaft in dem Lokale darüber zu sprechen, sondern veranlaßte den Wohlrob, ihm auf die Straße zu folgen. Hier nun stellte Teich ihn zur Rede. Es entspans sich ein Wortwechsel Beider und als dieser in Handgreiflichkeiten auszuarten drohte, kam plötzlich der Nachtwächter Rost hinzu, der nun Wohlrob verhaftete und nach dem hiesigen Amtsgefängnis schaffte. Hier fing der bereits ergraute Verbrecher derartig an zu tobten, daß ihm die Schwangjacke angelegt werden mußte. Bei seiner Visitation wurde in seinem Besitz ein vollständiges Schrankzeug bestehend aus 7 Dietrichen und einem Stemmeisen, gefunden.

* Treptow. Eine entsetzliche Scene, der wieder ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen, spielte sich am Donnerstag auf der Obersree zwischen der Liebesinsel und Treptow ab. Obgleich die Schlittschuhbahn auf dem Nummelsburger See polizeilich noch nicht gestattet ist, hatten sich doch bereits viele Schlittschuhläufer dort eingefunden. Ein junger Mensch wagte sich von der Liebesinsel aus auf die Spree hinaus, wo ein Dampfer am Tage zuvor eine Fahrstraße aufgebrochen hatte, die indessen während der Nacht wieder übergehörten war. Hier geriet er auf das dünne Eis. Auf der Treptower Seite brach dasselbe und der junge Mensch lag laut um Hilfe rufend im Wasser. Der Haushanter des Restaurants Ernst eilte sofort mit der Rettungsleine herbei, brach jedoch bei seinem Rettungswerk mehrmals durch, so daß er erst von anderen hinzulegenden Leuten von dem sicheren Tode mit Mühe gerettet werden konnte, aber dennoch setzte er das Rettungswerk, obgleich vergeblich fort, bis der unglückliche junge Mensch, von den Kräften verlassen, unter dem Eis verschwand. Der Hut desselben lag als Wahrzeichen noch am Sonntag an der Unglücksstelle auf den Eisbollen, wohin sich niemand getraute. Die Leiche ist noch nicht gefunden. Der Gitarrente soll ein Schneider-Fiedler sein, der bei seinen Eltern in der Nüdersdorfer Straße wohnt.

* Mothen. Die Reihe der Braven, die einstmals mit Gut und Blut dafür eintraten, daß Europa befreit würde von der Tyrannie eines Napoleon, lichtet sich immer mehr und mehr. Am 20. d. Ms. hatten die Kriegervereine von Mothen und Löcknitz die traurige Pflicht zu erfüllen, einem alten Veteranen der Befreiungskriege das letzte Geleit zu geben. Die über das Grab abgegebenen Salven kündeten, daß ein Soldat, der in blutiger Schlacht gesiegt, zur großen Armee abgerufen sei — Johann Reichert, dem die Trauerfeierlichkeit galt, wurde am 5. September 1795 in Mothen geboren. Schon im Alter von 3 Jahren wurde ihm der Vater entrissen, der im Mothen See seinen Tod fand. Als nach den unglücklichen Jahren 1806—1812 ein neuer Böllerfrühling anbrach, traf auch Reichert des Königs Rus und er eilte zur Fahne. In den Reihen des 8. Leib-Regiments kämpfte er tapfer für Preußens Ehre und Ruhm. Auch an der blutigen Böllerschlacht bei Leipzig am 16.—19. Oktober nahm er Theil und blieb, trotzdem sein Regiment furchtbare Verluste erlitt, von den feindlichen Kugeln verschont. War auch nun „den Franzosen das Glück und die Macht gebrochen“ — noch war Napoleon nicht vernichtet. Unter Reichert zog mit über den Rhein und mache alle Schlachten und Gefechte seines Truppenteils mit. Am 30. März 1813 stand Reichert mit vor Paris. In die eroberte Stadt zogen bekanntlich Theile der verblüdeten Armeen am folgenden Tage als glorreiche Sieger ein. — Nach der Rückkehr Bonapartes von Elba zog Reichert noch einmal mit in den Kampf und am 29. Juni 1815 stand er zum zweiten Male vor der französischen Hauptstadt. Das Ende des Krieges war für Reichert aber noch nicht das Ende seiner Militärzeit. Er wurde nach seiner Entlassung vom 8. Leibregiment noch als Artillerist ausgebildet. Nach Ablauf

seiner Soldatenjahre erlernte er das Zimmermanns- und Müller-Handwerk und ernährte seine bei ihm wohnende Mutter. Im Jahre 1829 verheirathete er sich und konnte am 4. Mai 1829 mit seiner Ehefrau Anna, geb. Külid die goldene Hochzeit feiern. Seine Gattin lebt heute noch. — Der Verstorbene erfreute sich bis zu seinen letzten Lebens-tagen einer beneidenswerthen Rüstigkeit. Eine Pension von monatlich 20 Mark und die gute Brüder und Be-handlung, welche ihm von Seiten seines Sohnes, des Tischlermeisters A. Reichert zu Theil wurde, ließen ihn seine letzten Lebensstage sorglos verbringen. In weiteren Kreisen ist der alte Veteran dadurch bekannt geworden, daß der Kaiser jedesmal, wenn er in Königs-Wusterhausen zur Jagd war sich den „Vater Reichert“ kommen ließ und beschenkte. Er war niemals stark und starb schmerzlos am 17. d. Ms. Neben den genannten Kriegervereinen folgten auch viele Bekannte dem Verstorbenen zur letzten Ruhestätte. Der Bössener Kriegerverein ließ einen Kranz auf den Grabhügel des alten Soldaten niedergelegen. Er ruhe sanft!

* Das Körper-Größenmaß der männlichen Mitglieder unseres königlichen Hauses übersteigt durchgehends das für die Mannschaften der Garde geforderte und befehlt sich wie nachstehend: Der Kaiser misst 1 Mtr. 73 Centm. 6 Millm.; der Kronprinz 1 Mtr. 73 Cm., Prinz Wilhelm 1 Meter 71 Centm. 5 Millm., Prinz-Regent Albrecht 1 Mtr. 94 Cm. 5 Millm. der verstorbene Prinz Friedrich Karl hatte eine Größe von 1 Mtr. 68 Centm. 6 Millm.

* An der Trichino-Schlucht in Ober-Grunewalde (sächsische Oberlausitz) 30 Personen erkrankt. Auch hier handelt es sich, wie neulich im Voigtländ um den Genuss geräucherter Bratwurst, bei deren nachträglicher Untersuchung man eine große Welle Trichinen gefunden hat. Der Urheber des Unglücks, Schankwirt Angermann, versichert, alle geschlachteten Schweine seien untersucht. Es sind aber von 5 Schweinen nur 3 untersucht. Erkrankt sind fast alle Mitglieder der Feuerwehr, welche in jener Restauration ein Kränzchen veranstaltet hatten. Ein junger 25-jähriger Mann ist bereits gestorben.

* Eine eigenartige Zahnooperation. An den Schmied eines in der Umgebung von Kreuznach belegenen Dorfes, der etwas von Zahnhilfunde versteht, wandte sich fürztlich ein dortiger Einwohner, der über heftige Schmerzen in einem Backenzahn klagte. Der Meister unterband den Zahnen mit einem starken Faden, dessen Ende ziemlich kurz in einen Schraubstock eingepaßt wurde, sodaß die Stellung des Schmerzleidenden der eines gesellten Stieres verweist ähnlich sah. Der Meister ging nun zum Feuer und kam bald mit einem glühenden Stück Eisen zurück, das er seinem Patienten so nahe unter die Nase hielt, daß derselbe entsezt zurückfuhr. Das Verfahren aber hatte geholfen; ein riesiger Backenzahn hing in der Schlinge. Als Ursache der Zahnschmerzen entdeckte man in der Höhlung des Zahnes einen Pflaumenkern. „Meiner Seel,“ meinte nun der Zahntechniker, indem er sich an seinen Patienten wandte, „wenn das a Pflaumbäumchen geb' hätt' kein Mensch in der Welt hätt' Dir helse fenne.“

* In Hamburg wurde am Sonnabend der Raubmörder Winkler, welcher den Kellner Türk ermordet und bestohlt hatte, mit dem Fallbeil hingerichtet. Die Exekution dauert im Ganzen vier Minuten. Winkler war reumüthig, versicherte daß er nicht die Absicht zu morden gehabt hätte und nahm vor dem Tode die Trostungen des Pastors entgegen.

* Der Verräther schläfst nicht. Die Obersch. Grenz. berichtet folgendes einer humoristischen Seite nicht entbehrende Geschichten. In Radowitz erschien fürztlich bei einem Uhrmacher eine Dame aus Polen und kaufte nach sehr langem Handeln einen Wecker, den sie nach Polen einschmuggeln wollte. Nachdem der Uhrmacher die Uhr verfaust, berechnete er genau die Zeit, um welche die Dame zur Revision auf der Zollkammer in Sosnowice eintreffen müsste und stellte den Wecker hierauf. Die Käuferin ließ sich hierauf die Uhr von der Frau des Verkäufers unter die Tournure festbinden. Mit dem Mittagszug fuhr sie nach Sosnowice. Schon war sie bei der Revision abgefertigt und eben im Begriff, das Revisionszimmer zu verlassen, als die Tournure einen Heidenlärm zu machen begann. Der Wecker arbeitete mit voller Kraft. Der Schreck der Dame und das Gelächter der Beamten war gleich groß; die Uhr wurde hervorgeholt und konfisziert. Außerdem mußte die Dame für die billig erkaufte Uhr noch 10 Rubel Strafe bezahlen.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Paris, 23. Januar. Die „Agence Havas“ läßt sich aus Nancy telegraphiren, daß ein Einwohner von Audun-le-Roman, Barberot, auf der Jagd im Bezirk von Trieux sich auf deutsches Gebiet begeben habe, da er ein Zeichen, das ein deutscher Douanier ihm mache, als Aufforderung ansah, zu diesem zu kommen. Der Douanier wollte, als Barberot auf deutschem Gebiet war, diesem das Gewehr abnehmen, Barberot widerstrebte sich thäthlich. Der Beamte ward ge-nötigt, das Gewehr mit Gewalt zu nehmen und begab sich darauf nach Pomerange, wo er stationirt ist.

Patriotischer Wahlverein Tempelhof-Mariendorf.

Ordentliche General-Versammlung
am Donnerstag, d. 26. Januar er., Abends 8½ Uhr,
im Saale des Restaurants Helwig in Tempelhof.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht der Revisionskommission. Rechnungslegung und Ertheilung der Decharge.
3. Antrag auf Änderung der §§ 3, 5, 7 der Statuten.
4. Geschäftliches. Kasse. Entgegennahme der Mitgliedskarten.
5. Neuwahl des Vorstandes.

Tempelhof, den 20. Januar 1888.

Der Vorstand.

Ein gelber Berhardiner Hund, auf den Namen Caesar hörend, ist mir abhanden gekommen und warne hiermit vor Ankauf desselben.

Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.
A. Gericke, Steglitz, Schloßstraße 16.

10 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den Strolch, der bei der Treibjagd hier selbst am 21. d. Ms. 2 Hasen gestohlen hat, so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann.

C. Lobeth II, Selchow (Mark).

Sitzung des Landwirthschafts-Vereins zu Bössen am Sonntag, den 29. Januar er., Nachm. 4 Uhr,

im Hotel Schulze zu Bössen.

1. Rechnungslegung.
 2. Einziehung der Jahresbeiträge.
 3. Warum geht der Obstbau in der Provinz zurück und wie ist dem abzuholzen Referent Herr Dr. von Uhlrich.
 4. Auf welche Art und Weise bereitet man sich den billigsten Wiesendünger? Ref. Herr Ruben sen.
 5. Welches ist das beste Mittel gegen Knochenbrüdigkeit? Ref. Herr Apotheker Hellwig.
 6. Welches ist die rationellste Weise Räuber aufzujagden? Ref. Herr Briesnid.
 7. Wahl des Vorstandes.
- Tell, den 20. Januar 1888.
- Der Vorstand A. Schultze,

für die hiesigen Garnison Anstalten einschließlich Charlottenburg, Cunnersdorf, Lichterfelde, Tempelhof soll
 a. Die Ausräumung und Abfuhr der Excremente und Gerbstoffe &c. aus den Latrinen und Bishörs &c.
 b. Die Abfuhr des Inhalts der Müll- und Aschgruben,
 c. Der Verkauf des alten ausgelegerten Bettstrohes auf den dreijährigen Zeitraum vom 1. April 1888 bis dahin 1891 in Verding gegeben werden. Bedingungen sind im Bureau, Ziegelstr. 32, einzusehen und verschlossene Oferren bis 3. Februar er. Vormittags 11 Uhr dasselbst einzureichen.

Berlin, den 18. Januar 1888.

Garnison-Verwaltung II.

Anträge auf Fernsprech-Anschluss.

Für die im nächsten Bauabschnitte vom 1. April d. J. ab auszuführende Erweiterung der Stadt Fernsprechanstalten in Potsdam, Spandau, Coepenick, Steglitz, Groß-Lichterfelde, Oranienburg, Wannsee, Grünau (Mark) und Ludwigsfelde, welche sämtlich mit dem Berliner Fernsprechnetz verbunden sind, ist es notwendig, die Anzahl der neuen Anschlüsse, sowie die Lage der Gebäude, in welchen Fernsprechstellen eingerichtet werden sollen, im Vorraus zu kennen.

Diejenigen Personen, welche den Anschluss an eine der genannten Stadt Fernsprecheinrichtungen wünschen, wollen ihre schriftlichen Anmeldungen spätestens bis zum 1. März mit zugehen lassen. Die einschlägigen Bedingungen werden auf Wunsch von den Postanstalten in den bezeichneten Orten mitgetheilt.

Potsdam, den 19. Januar 1888.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
 Geheime Postrath.
 Wahl.

Dung-Verpachtung.

Der Dünge der Pferde unserer Bahnhöfe Adlerstraße 3/4 — 160 Pferde — und Köpenickerstraße 92 — 270 Pferde — wird zum 1. April d. J. pachtfrei. Näheres zu erfragen Berlin, Friedrichstraße 218 im Bureau.

Große Berliner Pferde-Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft.

Dominium Zeesen bei Lgs.-Musterhausen empfiehlt zur Saat:

Sächsischen Sommer-Riesen-Ätanden-Roggen; Canada-Rüppen-Hafer; Warthebruch-Hafer, Triumph-Hafer, Saat-Erbsen; Saat-Lupinen.

Fernerhin Körnerbsen Maiblumen-Blanzeme, Erdbeerpflanzen. Kuntze.

Auf der Kreis Chaussee Schöneberg-Charlottenburg werden

tücklige Steinschläger

verlangt. — Meldungen nimmt der Chaussee-Ausseher Grix zu Schöneberg, Belzigerstraße Nr. 14, entgegen.

Offizire Feinste Marke

Böhmisches Braunkohle, Oberschlesische Steinkohle, Briquettes,

sowie eine ausgezeichnete Westfäl. gew. Schmiedekohle

1. Qual. zum billigsten Preise.

C. Krause, Zossen. Raffbrennereibesitzer.

Leistungsfähige Bau-Unternehmer für Herstellung von billigen und gesunden Wohnhäusern im Villenstil, der Lage am Bahnhof Marienfelde angepaßt, werden gebeten um Abgabe von Oferren in der Plantage von A. Hranitzky in Marienfelde und Berlin, Leipzigerstr. 105 II.

100 Fuhren Plamotten,

10 Fässer alte Mauersteine

zu verkaufen.

Berlin, Cottbuser Damm 85.

Gebrachte Baumaterialien

als: Schaufenster-Laden, Haub-, Stuben- und Stalltüren, Fenster, Fußböden- und Schalbretter, Balken, Sparren, Lagerhölzer und Bretter in jeder Länge, Maschinengitter und Ringe, eiserne Dosen, Balken- und Zuganker, alles wie neu, billigst bei

Schottlaender & Lichtenstein.
 Berlin, Cottbuser Damm 88.

Särg e
 in grösster Auswahl, äußerst billig, Sargfabrik Schröder, Berlin, Lindenstr. 89. Telephon-Anschluss Nr. 4298.

Gr.-Lichte felde, Henning's Restaurant.



Sonnabend, den 28. Januar 1888,

Soirée der Stettiner Quartett und Couplet-Sänger

herren Hippel, Haeckel, Meysel, Pietro, Britton, Eberius u. Ehrke.

Anfang 7½ Uhr. — Entree 50 Pf.

Hierzu läbet ergebenst ein

H. Henning.

Abbruch Berlin, Potsdamer Bahnhof, Röthener Straße am Hafenplatz.

800,000 Mauersteine, 250,000 Klinker, 600 Kubikmeter Kalksteine, 1000 Fuhren Plamotten 100 eiserne Fenster, Balken, Bohlen, Bretter, Brennholz sofort billig. Georg Sund, Zimmer- u. Maurer-Meister,

Berlin O., Fruchtstraße 26.

Wenig gehraute herrschaftl. Wagen, Vandauer, Coupe, Phaeton, Americain, Dageort, Halbchaise und Schlitten billig zu verkaufen Berlin, Mittelstraße Nr. 46.

Mein großer, schwatzbrauner

Hannoverscher Hengst,

5 Jahr alt, ohne Abzeichen, steht in diesem Jahre zum Decken bereit. Büdner

Friedrich Lehmann, Punsdorf bei Ludwigsfelde.

3 Juchtbullen, holländ. Klasse, 1½ und 2 Jahr alt und 30 Etr. Serradella sind zu verkaufen Saat bei F. Kuhlmeij, Gütergut.

2 jähriger Buchtbulle,

holländ. Klasse, steht zum Verkauf beim Gastwirt Schröder in Blankenfelde.



am Mittwoch, d. 25. Januar er, treffe ich mit einem Transport

frischmilchender Kuh

in Schöneberg, Friedenauerstr. 90, zum Verkauf ein. Louis Grix.

1 frischmilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf beim Bauer G. Hannemann, Gr.-Schulzendorf bei Ludwigsfelde.

Eine Kuh mit Kalb verkauft Bauer F. Wernitz, Diedersdorf.

Kuh mit Kalb verkauft Fr. Brandt, Diedersdorf.

Kuh mit Kalb verkauft Pasche in Gr.-Schulzendorf.

Kuh mit Kalb verkauft Bauer Qitzdorf in Diedersdorf.

1 Fuchsstück mit Fohlen steht z. Verkauf Berlin, Dresdenerstr. 84.

Dung, bestehend aus Hausmüll, Asche u. Küchenabfällen gibt gratis ab. Lagerplatz an der Rixdorf-Canner Chaussee, vis-a-vis dem Eis-Schuppen.

K. Scheller, Cottbuserdamm 68.

Der Dung von 12 Kühen u. 3 Pferden ist zu vergeben, Berlin, Besselstraße Nr. 4, Molkerei.

Neelle Heirath!

Achtbarer, thätiger und sparsamer Mann, aus guter Familie und mit guten Empfehlungen, Fabrikinspektor, 30 Jahr, im Besitz von 15—16000 Thaler, sucht, — da es ihm an Domänenbefestigkeit fehlt, — eine Lebensgefährte in gleichem Alter (auch darüber) und mit gleichem Vermögen. Solider, ehrenhafter Charakter und gemüthliches Wesen auf Gegen seitigkeit. Vermittler ausgeschlossen. Diskretion Ehrensache. Gesl. briefliche Anträge sind in vollstem Vertrauen unter A. F. 31 an die Expedition des Kreisblattes einzuschicken.

1 Drehbank für Stellmacher

mit Einrichtung zum Staben und Holzbohlen, gut erhalten, mit Zubehör zu verkaufen, Rixdorf, Kirchhofstraße 6 beim Stellmachermeister Wolf.

Rapskuchen u. Leinkuchen in frischer Waare hält wieder vorrätig F. Marsch, Mittenwalde.

Eine Parthe Korbweiden und Eshartoffeln verkauft Dom. Diedersdorf bei Mahlow.

Sculein (Rattentod)

unschbares Mittel zur gänzlichen Vertilzung

der Ratten — Haustiere unschädlich

— empfiehlt à Doce 1 Pfund

Emil Karig, Friedenau.

Kein Husten mehr!

Die unbeschreibbare Heilkraft der Zwiebel gegen Husten, Hals-, Brust- u. Lungenleiden findet ein glänzendes Zeugniß in dem Gebrauch der berühmten, ärztlich empfohlenen Carl Koch'schen Zwiebelbonbons, welche Tausenden schon Hilfe gebracht haben. In Packen à 30 Pf. zu haben in Wilmersdorf bei Hermann Petri, Steglitzerstraße Nr. 4.

Eine Schmiede wird zum 1. April zu

pachten gesucht.

Oferren nimmt Schomburg, Zehlendorf, entgegen.

Wohnungsgesuche

1 Wohnung in Gr.-Lichterfelde, in der Nähe des Anhalter Bahnhofes, best. aus 3—4 Zimmern nebst Zubehör, wird sofort zu mieten gesucht. Gesl. Oferren an Englische Gardinen Weberei: Schiller & Philipsborn, Gr.-Lichterfelde.

In Tempelhof wird eine Wohnung von 4 Zimmern, mit Zubehör, sowie in demselben Hause ein zur Werkstatt geeigneter und ein Hoflagerraum zum 1. April d. J. gesucht. Oferren mit Preisangabe werden in der Expedition des Teltower Kreisblattes unter R. Z. 17 erbettet.

In Teltow sucht ein alleinstehender Herr zum 1. April oder sofort ein

leeres Zimmer mit Bedienung.

Oferren bei Fr. Behfeldt, Teltow.

Wohnungsvermietungen.

Gr.-Lichterfelde. — 1 Wohnung zum 1. April zu vermieten, 3 Stuben, Küche, Mädchengelaß, Wasserleitung, Näherset, Verlängerte Wilhelmstraße 35.

Gr.-Lichterfelde 1 Belle-Étage von 4 Stuben und reichl. Zubehör Wilhelmstraße 9 zum 1. April oder später zu vermieten.

2 Wohnungen in Gr. Schulzendorf, je von Stube, Küche u. Kammer nebst Zubehör und Garten mit Laube (auf Wunsch eine möbliert), zum 1. April zu vermieten bei Ernst Panser.

1 Wohnung in Zehlendorf, Teltowerstr. 25, bestehend aus 1 Laden, 3 Stuben und Küche nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten.

Lankwitz.

Am Sonnabend, den 28. Januar er findet in meinem Lokal ein großer

Wiener Maskenball

statt, wozu ich freundlich einlade.

F. Berger, Gastwirt.

Entree für Herren 1 Mt., Damen 50 Pf.

— Anfang 8 Uhr. —

Maskengarderobe sind Tags zuvor im Lokal zu haben.

Schönnow.

Am Sonnabend, den 28. Januar er findet bei mir ein

großer Maskenball

statt, wozu freundlich einlade

Alb. Henschel.

Masken-Garderobe ist hier zu haben

Gross-Lichterfelde. Restaurant Grunow

Anhalter Platz.

Am Sonnabend, den 28. Januar

I. Wiener

Maskenball

Masken-Garderobe von Sonnabend, d. 28. d. J. Morgens ab in obengenanntem Lokale zu haben.

Entree pro Person 25 Pf. Anfang 8 Uhr

Um recht zahlreiche Bezeichnung bitten

W. Grunow.

Frisir

wird in und außer dem Hause bei Frau Lange, Gr.-Lichterfelde, Jungfernsteig.

Als Schneiderin empfiehlt sich Anna Heber, Gr.-Lichterfelde, Jungfernsteig 30.

Den geehrten Damen von

Brix und Umgegend

empfiehlt sich zu Hochzeiten und Bällen als geübte, in der Berliner Fachschule aufgebildete Friseurin

Ida Jamrath, Brix, Chausseestraße 32.

Ein feines Polysander Piano,

Tafelform, sehr gut erhalten, steht zum Verkauf für 100 Mark bei

Schmidt in Schöneiche bei Goslar.

Ein Milchstrassenfuhrgeschäft

sucht A. Moser, Berlin, Körnerstr. 2.

1—2 Kübel, welche zum 1. April ein besuchen wollen, höhere Berliner Schule für Gymnasial-Realgymnasium, höhere Bürgerschule in näherer Nähe. — Beurichtigung der Arbeiten

Fr. Bielig, städtischer Lehrer, Berlin S.W., Märkische Platz 13, Ecke Bösenstr.

Ein junger Mann von 18

mit guten Bezeugnissen versehen, wird gesucht

zum 1. Februar von

Spoerer, Marienfelde.

Eine für mein Holz- und Kohlenges

einen tüchtigen,

Beilage zu Nr. 10 des Teltower Kreisblattes pro 1888.

Ein Todter im Hause.

Erzählung von Friedrich Werner.
(Fortsetzung).

Man wählte den zu Boden Geworfenen vollständig überwältigt; als aber der „Kleine“ ihn beim Handgelenk ergriff, um ihm den Säbel zu entwinden, gelang es Paul, durch eine schnelle Drehung seines Kopfes den Lauf des Revolvers aus seinem Munde zu bringen, zugleich warf er sich mit äußerster Kraftanstrengung auf die Seite, der auf ihm Knieende geriet ins Schwanken, wurde abgeworfen, und nun erhob der Befreite sich mit blitzschnelligkeit. Mit pfeifend geschwungenem Säbel trieb er den Laternenmann zurück, ehe derselbe seinen Genossen zur Hilfe eilen konnte, mit dumpfem Wutgeheul wollte Krämer seinen vorherigen Anlauf wiederholen, aber ein scharfer Hieb warf ihn zur Seite, in demselben Augenblick, als die Laterne wieder abgedreht wurde.

In der Finsterniß hörte Paul, wie die Angreifer von dem Orte wo er stand, zurückdrängten.

Auch er machte sich die Dunkelheit zu Nutze und trat einige Schritte zurück, die Waffe zum Streiche erhoben.

Jetzt flüsterten die Kerle in der Nähe der Thür und er hörte die Worte,

„Hier mit der Laterne!“

Das Blendlicht wurde plötzlich wieder angedreht, die grelle Lichthälfte richtete sich voll auf den mit der Geberde trogiger Abwehr stehenden jungen Mann, der seinerseits aber so geblendet war, daß er außer dem reflectirten Laternenlicht nicht das Mindeste zu sehen vermochte.

„Siehst Du, da bist Du, alter Sohn,“ sagte die Stimme des Mannes, der ihn mit dem Revolver bedroht hatte; „Nu sei artig und schmeiß das Hackmesser weg.“

„Kommt an, Ihr Spitzbuben!“ rief Paul. „Oder, wenn Ihr klug seid, ergebt Ihr Euch! Denn hier giebt's keinen Ausweg mehr für Euch!“

„So? Giebt's nicht? Na, für Dich aber auch nicht, Söhnchen. Willst Du jetzt das Ding da gutwillig weg schmeißen?“

„Däß ich ein Narr wäre! Kommt heran, Ihr Schufte!“

„Er will's nicht anders. Gieb's ihm, Karl!“

Ein scharfer, leichter Knall ertönte, seltsam gedämpft; eine weiße Rauchwolke durchkreuzte die Lichthälfte, und Paul fühlte seine Schulter wie von einem heftigen Schlag getroffen, der ihn zwang, eine halbe Wendung nach rückwärts zu machen, zu gleicher Zeit fuhr die blendende Lichtscheibe der Laterne bis in die Gegend des Bettess zurück.

Die Erschütterung dauerte nur einen Moment, im nächsten kürzte er bereits wieder auf die Laterne zu, um den ihn verwirrenden und kampfunfähig machenden Lichtbann ein Ende zu bereiten. Da knallte es zum zweitenmale, und diesmal fühlte er den Schlag auf seinem Schädel, die Besinnung verließ ihn, der Tulwar entfiel seiner Hand, er fiel seitwärts über einen in der Nähe stehenden Sessel und von diesem hinab auf den Teppich.

„Er ist todt? Du hast ihm zuviel gegeben!“

„Besser als zu wenig. Sollte mich wohl ruhig abschlachten lassen, mit dem verdammten Tranchirnritter da? Wie? Was? halt's Maul, oder“

„Wenn sie uns jetzt kriegen, machen sie uns einen Kopf fürzer, das ist der Unterschied. „D' weh, mein Arm!“

„Läß die dummen Nedensarten, alter Sohn, oder warte damit, bis wir hier fertig sind. Leuchte nach der Thür da, Karl.“

„Ja, hier mag der Teufel wissen was Thür oder Fenster ist, weil überall die verdamten Lappen hängen. Aha, da wird sie sein. Stille 'mal, wollen erst 'mal horchen!“

Die Raubgenossen standen regungslos.

„Nichts röhrt sich. Stein Ton.“

„Na, dann kommt; wollen machen daß wir fortkommen.“

„Was? mit leeren Händen? das könnte uns einfallen! Was, Karl?“

„Daran ist gar nicht zu denken. Warte 'mal, laß mich erst das Ding wieder vollständig laden. So! Und nun vorwärts, an's Geschäft!“

Die Einbrecher machten sich daran, das Schlafzimmer eifrig in allen Ecken und Winkeln zu durchstöbern, aber außer einigen silbernen Kleinigkeiten, die auf dem Toilettentisch und auf dem Kamingesims umherlagen, fanden sie nichts, was sie des Einbrechens wert erachteten. Dann durchsuchten sie die Taschen des am Boden Liegenden, aber gleichfalls ohne Erfolg, da Paul seine Uhr und seine Börse auf seinem Zimmer gelassen hatte. Allerdings standen werthvolle Gegenstände der verschiedensten Art genug umher, allein dieselben waren zu groß und zu schwer, als daß die Kerle daran denken könnten, sie mitzunehmen.

2.ziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. Januar 1888. Mittwoch.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

6 92 106 301 20 [300] 453 579 652 61 73 892 996 1118 311 453 80	849 92280 363 64 71 490 576 [300] 649 81 706 19 873 [1500] 921 74
511 745 80 970 2061 73 337 415 570 744 79 882 3002 8 87 235 41 95	937 110 130 82 238 53 [300] 403 25 32 598 940 94021 51 379 90 456 546
425 37 510 45 674 794 1075 116 48 [1500] 284 341 70 409 504 20 72	73 910 95143 59 238 74 [300] 943 64 94 401 39 572 655 748 924 96068
640 715 976 519 73 209 434 62 567 82 632 721 54 96 920 60 88 49	[1500] 112 341 [300] 344 [300] 428 502 20 678 715 49 59 70 884 925 59
98 141 369 549 79 637 887 7041 139 53 239 329 436 [300] 62 [300] 503	96 97039 62 303 [500] 566 900 3 13 37 98000 66 152 [500] 64 331 94
29 71 77 90 626 886 8108 212 74 80 86 304 53 116 18 523 85 763 808	470 684 607 [500] 80 892 905 29 31 83 95009 45 196 259 87 94 365 96
510 29 49 932 946 106 372 90 431 53 [300] 676 779	617 703 808 947 90
1 0115 52 262 319 32 96 731 812 42 901 60 83 11084 [500] 167 68	1 00555 730 81 90 [300] 851 101227 66 405 568 72 [300] 885
87 385 420 [300] 517 67 76 707 12 26 41 810 70 [500] 918 1203 164	1 02009 35 227 99 338 41 84 448 90 524 43 55 650 88 880 [300] 957
76 91 208 50 52 469 633 66 755 [300] 910 1304 128 33 93 350 490	1 03024 25 28 178 277 370 490 578 639 87 92 743 92 576 911 104116
645 709 11 78 996 1 1006 25 320 402 521 [300] 33 56 78 60 86 48 86	91 207 17 362 436 520 64 76 616 762 105032 45 67 207 48 320 435 575
709 [300] 77 841 1 1063 107 335 482 528 610 773 78 [300] 16133 325	875 1 06125 207 75 338 92 401 18 76 516 61 741 812 50 107074 226 419
35 59 508 32 677 763 792 [500] 17308 45 49 542 612 752 56 1 8021	[1500] 751 78 [300] 856 1 08051 138 201 25 499 [300] 539 668 819 46
1 0000 181 204 93 434 492 619 629 729 83 892 959 19020 109 30 1 74 95	617 703 808 947 90
32 56 326 478 787 924 42 15000	1 00555 730 81 90 [300] 851 101227 66 405 568 72 [300] 885
20162 200 15000 326 31 410 644 52 [300] 79 841 49 74 21024 29	1 02009 35 227 99 338 41 84 448 90 524 43 55 650 88 880 [300] 957
172 493 590 670 85 709 65 856 966 122006 24 33 84 92 428 664 705	1 03024 25 28 178 277 370 490 578 639 87 92 743 92 576 911 104116
[300] 95 871 23131 68 88 [1500] 91 234 435 560 79 92 666 728 832 72	91 207 17 362 436 520 64 76 616 762 105032 45 67 207 48 320 435 575
89 957 2 1015 32 36 25 335 431 731 846 93 95 981 25239 98 334	875 1 06125 207 75 338 92 401 18 76 516 61 741 812 50 107074 226 419
456 526 619 867 26139 55 58 64 262 97 423 504 25 629 97 733 81	[1500] 751 78 [300] 856 1 08051 138 201 25 499 [300] 539 668 819 46
86 800 2 7029 148 294 334 631 43 63 65 862 929 27828 434 98 579	617 703 808 947 90 [1500] 888 91 128090 134 38 206 82 341 482 506 725
861 429 37 60 80 24936 430 34 93 502 32 49 [1500] 630 71 79 1 70 95	[300] 48 88 818 64 65 72 979 [1500] 86 129091 185 27 36 37 654 98 793 926 30 119022
3000 326 478 787 924 42 15000	271 [300] 485 651 895
1 0000 200 15000 326 31 410 644 52 [300] 79 841 49 74 21024 29	1 02009 35 227 99 338 41 84 448 90 524 43 55 650 88 880 [300] 957
172 493 590 670 85 709 65 856 966 122006 24 33 84 92 428 664 705	1 03024 25 28 178 277 370 490 578 639 87 92 743 92 576 911 104116
[300] 95 871 23131 68 88 [1500] 91 234 435 560 79 92 666 728 832 72	91 207 17 362 436 520 64 76 616 762 105032 45 67 207 48 320 435 575
89 957 2 1015 32 36 25 335 431 731 846 93 95 981 25239 98 334	875 1 06125 207 75 338 92 401 18 76 516 61 741 812 50 107074 226 419
456 526 619 867 26139 55 58 64 262 97 423 504 25 629 97 733 81	[1500] 751 78 [300] 856 1 08051 138 201 25 499 [300] 539 668 819 46
86 800 2 7029 148 294 334 631 43 63 65 862 929 27828 434 98 579	617 703 808 947 90 [1500] 888 91 128090 134 38 206 82 341 482 506 725
861 429 37 60 80 24936 430 34 93 502 32 49 [1500] 630 71 79 1 70 95	[300] 48 88 818 64 65 72 979 [1500] 86 129091 185 27 36 37 654 98 793 926 30 119022
3000 326 478 787 924 42 15000	271 [300] 485 651 895
1 0000 200 15000 326 31 410 644 52 [300] 79 841 49 74 21024 29	1 02009 35 227 99 338 41 84 448 90 524 43 55 650 88 880 [300] 957
172 493 590 670 85 709 65 856 966 122006 24 33 84 92 428 664 705	1 03024 25 28 178 277 370 490 578 639 87 92 743 92 576 911 104116
[300] 95 871 23131 68 88 [1500] 91 234 435 560 79 92 666 728 832 72	91 207 17 362 436 520 64 76 616 762 105032 45 67 207 48 320 435 575
89 957 2 1015 32 36 25 335 431 731 846 93 95 981 25239 98 334	875 1 06125 207 75 338 92 401 18 76 516 61 741 812 50 107074 226 419
456 526 619 867 26139 55 58 64 262 97 423 504 25 629 97 733 81	[1500] 751 78 [300] 856 1 08051 138 201 25 499 [300] 539 668 819 46
86 800 2 7029 148 294 334 631 43 63 65 862 929 27828 434 98 579	617 703 808 947 90 [1500] 888 91 128090 134 38 206 82 341 482 506 725
861 429 37 60 80 24936 430 34 9	

"Das ist blos Zeitverschwendung," sagte Karl Krämer. "Hier finden wir nichts. Wir müssen weiter. Wo sind die Schlüssel?"

Der Kleine holte aus einem Sack ein Bündel Dietrichen hervor.

"Wenn nun aberemand wach wird?" fragte der Lange, der Anton genannt worden war.

"Dann reden wir ihm zu, daß er wieder schlafen geht, bis wir hier fertig sind. Hier, komm' her und halte die Laterne, ich will die Schlüssel probieren."

Der Lange nahm die Laterne und der Andere bückte sich zum Schloß, um die Nachschlüssel zu probieren.

"Halt' das Licht still, Du Idiot! Hörest Du nicht? Donnerwetter! Hier am Schlüsselloch will ich's haben!"

Eine Minute lang fiel der Schein hell auf die gewünschte Stelle, dann aber wanderte er wieder auf der glänzenden Mahagonifläche hin und her, weil der Träger der Laterne sich furchtlos umgewendet hatte, um zu sehen, ob der Niedergeschossene sich vielleicht bewege.

Die beiden Anderen brachen in einen Strom unterdrückter Flüche aus.

"Gieb her," sagte der Kleine. "Läß mich mal versuchen. Ich will's schon kriegen, nimm' Du aber die Lampe und halte sie vernünftig." Krämer trat zur Seite und nahm die Laterne, der Andere aber machte sich mit größter Ruhe und Besonnenheit daran, einen Nachschlüssel nach dem andern ins Schloß zu bringen und zu erproben, schließlich aber warf er das ganze Bündel mit ärgerlicher Geberde wieder in den Sack.

"Das ist wieder so eins von den unsinnigen Patentenschlössern!" rief er entrüstet. "Anton, gieb mir 'mal den Luden her!"

Ein starkes, stählernes Brecheisen, aus zwei Theilen bestehend, wurde zusammengeschraubt und mit seinem geschärfsten Ende in die Spalte zwischen Thür und Pfosten gebracht. Über die festen Mahagonibohlen rührten sich nicht, nur ab und zu gab es ein lautes, kurzes Geknack, wie wenn ein Fuhrmann mit der Peitsche knallt. Krämer und der Kleine lösten einander bei dieser Brocharbeit ab, ohne damit von der Stelle zu kommen.

"Verflucht! Die Säge her! Den Zentrumbohrer!"

Das letztere Instrument wurde aus dem Sack hervorgezogen und gegen die Thür gesetzt, und in kurzer Zeit hatte es ein rundes Loch durch die Holzstärke gebissen. In dieses Loch brachte man nunmehr die schmale, starke Klinge einer sogenannten Schlüssellochsäge und begann damit einen Schnitt rings um das Thürschloß herum auszuführen, wodurch ein ziemlich starkes Geräusch verursacht wurde. Nach wenigen Minuten aber stellte sich ein Widerstand ein, die Sägezähne stießen mit scharfem Gekreisch auf Eisen, und man sah sich genötigt, an einer anderen Stelle von vorn anzufangen.

Zwei volle Stunden vergingen bei dieser Arbeit; immer wieder mußte mit dem Zentrumbohrer eine frische Stelle aufgesucht werden, und immer wieder stieß man auf Eisen, welches, wie sich endlich herausstellte, gitterartig das ganze Innere der aus doppelten Böhlen bestehenden Thür ausfüllte. Die Sägeversuche mußten also aufgegeben werden.

Die Spitzbuben standen eine Weile ratlos.

"Ich möchte wohl wissen, wie der junge Mensch hier reingekommen ist," sagte Krämer, der seine Laterne wieder zur Hand genommen hatte. "Er hat gar keinen Schlüssel bei sich. Und in dem Bett da hat er auch nicht gelegen."

"Mit der Thüre ist also nichts zu machen?" fragte der Kleine.

"Wenn Du's besser verstehst, soll mir's lieb sein."

"Dann ist also unsere Mühe ganz umsonst gewesen?"

"Ja, da wird wohl nichts anderes werden."

"Verflucht! Das geht nicht! Wir müssen . . ."

"Kuhig, mein Junge. Was wir müssen, das wissen wir selber. Zuerst konntest Du nicht schnell genug fortkommen, und jetzt, da Du siehst, daß wir nicht weiter können, thust Du, als ob Du Kourage hättest. Du, Karl, ist das hier nicht das Bittmer, wo sie den Franz fast gemacht haben?"

"Ja. Aber halt' Dein Maul und rede jetzt nicht davon."

"Warum nicht? Brauchst den da nicht so ängstlich anzusehen. Der kommt wieder auf die Beine."

"Das fragt sich. Was ist also jetzt die Lösung?"

"Fort!" antwortete der Kleine lachend, indem er den Werkzeugkasten aufnahm.

"Das schöne Silberzeug! Na, es sollte nicht sein."

"Hast Du den Luden?"

"Ja. Vormärts!"

Noch einmal spielte der Schein der Laterne auf Paul's regungslos ausgestreckter Gestalt und auf seinem bleichen, blutüberströmten Gesicht, und dann wurde auch sie in den Sack gesteckt. Einer nach dem Andern trod durch das Fenster wieder hinaus auf das Dach des Gewächshauses. Der Letzte zog die Fensterflügel hinter sich zu und Paul befand sich wieder allein, hilf- und besinnungslos in dem verschlossenen, unheimlichen Gemach.

(Fortsetzung folgt.)

3. Ziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Januar 1888, Abendzeitung.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigegeben.
(Ohne Gewinn.)

98 110 219 423 28 67 73 565 721 813 [300] 93 997 1007 420 79 576 712	96099 182 252 [500] 490 876 994 07007 [300] 118 96 21 416 72 780
88 831 976 2008 270 549 94 764 873 3114 68 203 [300] 16 26 [500]	844 56 982 [300] 98031 223 36 424 762 842 86 906 99007 64 131
99 477 601 80 759 65 81 841 918 26 4096 198 208 63 [500] 65 327 [300]	61 66 254 62 319 30 80 [500] 424 547 54 58 746 [300] 838 78 925 93
37 485 [500] 579 823 47 80 971 5015 98 202 337 531 [1500] 772 530	100069 196 219 37 333 708 36 [300] 101 1109 30 217 [300] 47 398
61 6085 408 37 660 91 731 54 61 850 975 7324 56 78 444 75 580 81	110101 293 320 32 523 67 632 34 744 49 908 41 84
610 339 928 [3000] 8194 208 93 302 32 523 67 632 34 744 49 908 41 84	104013 196 336 50 439 93 554 79 88 620 [500] 43 815 20 930 96 105015
98 219 243 94 410 516 690 705 95 847 63 917 26 37 [1500]	26 48 54 79 145 51 288 429 53 79 509 62 71 682 726 877 [500] 106067
99 10124 572 70 313 [3000] 422 550 622 73 751 566 94 1109 143	37 348 471 95 503 828 56 107155 72 431 41 66 607 80 500 828 932
249 714 353 507 97 705 39 879 904 12245 435 621 750 59 996 13085	104069 197 397 483 649 66 89 749 801 908 45 109000 82 148 203 5
462 554 628 [300] 63 66 85 805 53 946 14015 31 68 121 201 86 334	10 [300] 22 334 88 425 81 623 754 [500] 96 850 907 19 [500] 72
860 630 93759 91922 15013 25 49249 688 16316 26 30 57 598 651 780	110101 292 250 11 605 883 881 111213 [300] 33 507 597 763
814 44 920 53 [300] 75 17028 113 296 343 53 64 [1500] 712 24 895	317 491 515 655 61 883 935 68 112024 154 63 494 59 1500 540 614 66
18291 411 41 574 589 93 88129 67 520 630 971 26 [1500]	96 72 923 11325 310 46 450 522 904 5 50 49 111414 205 28 41 338
20176 77 [500] 637 704 87 834 900 21018 113 233 [500] 67 431 506	27 348 471 95 503 828 56 112032 48 205 316 73 784 901 122030 322 400 [300] 884 986
19 25 37 665 [3000] 966 963 77 22223 336 44 595 729 60 834 921 81	297 39 413 17 581 551 77 65 605 897 903 125027 55 111 227 71 306 41
23054 180 280 420 595 662 82 742 120 901 21 32 47 52 24077 97 114	32 408 514 99 97 633 84 98 747 57 83 849 50 120099 280 389 99 449
293 357 401 20 511 688 735 25019 103 [300] 92 94 273 80 94 446 516	69 545 83 744 46 446 824 31 127031 154 63 493 59 1500 571 75 712 39
702 833 983 24018 [300] 30 [500] 58 127 201 14 53 414 507 618 81 87	91 827 935 121 29 73 350 63 65 301 3 11 35 492 500 620 57 711 19
286 833 984 27071 319 424 37 70 85 523 38 806 90 969 37 28053 162	92 873 936 119102 265 [500] 88 424 37 508 26 96 605 55 70 748 926
30054 172 367 561 614 69 803 92 111 31144 63 276 [500] 95 309	297 324 63 555 1500 605 64 [300] 847 74
438 71 724 70 835 52 58 962 32099 137 286 434 51 78 505 30 874 928	130040 124 52 235 333 509 1500 570 628 [500] 36 [500] 43 723 29
33034 127 46 450 212 29 78 808 807 31406 71 118 [1500] 39 77 226 584	830 925 [3000] 69 13104 90 206 412 536 702 73 874 132037 284 333
627 94 35086 262 [300] 407 500 631 61 806 48 974 36102 211 458 83	917 39 56 88 116051 203 86 30 17 24 35 42 [300] 435 48 687 [1500]
636 73 714 838 923 68 89 37 3008 688 13 675 379 409 [300] 60 74	813 [300] 987 117103 14 208 30 40 405 527 [1500] 57 648 71 75 712 39
760 86 857 85 984 384017 [3000] 108 431 438 525 639 74 737 815 995	91 81 118035 121 29 73 350 63 65 301 3 11 35 492 500 620 57 711 19
39012 174 337 431 57 93 574 606 28 53 809 93 991	92 873 936 119102 265 [500] 88 424 37 508 26 96 605 55 70 748 926
40055 148 539 232 37 523 42 60 96 407 98 505 45 53 925 39 74	29 70 49 889 998 128205 142 52 208 314 211 447 688 781 129004 31 57
41103 321 71 97 96 40 34 576 883 42293 492 877 97 43157 748 802	140142 323 232 408 600 758 965 94 141143 239 74 88 301 4 439
115000 35 93 904 66 44044 124 436 58 579 773 827 45 1300 920 49	528 73 787 924 73 [300] 142053 [5000] 181 202 438 93 733 918 67
45039 45 341 544 62 37 377 523 55007 30 186 90 323 443 524 68	141310 207 45 308 66 584 616 68 732 53 883 93 [300] 14 1057 220 62
505 7 643 93 544 64 97 927 [1500] 48439 520 93 662 40217 95 319	320 546 93 65 603 704 825 89 963 145305 419 92 617 20 815 140008 26
402 534 871 95 99	63 210 60 88 304 455 [500] 663 806 900 147045 283 428 588 727 80
39012 174 337 431 57 93 574 606 28 53 809 93 991	141811 43 412 581 580 600 [3000] 100 137417 548 49 52 493 59 1500 600
40033 123 271 801 900 92 16 40 34 576 883 467 134 409 501 323 883 93	141934 35 93 911 71 140116 61 313 27 31 70 419 58 503 94 694 509 10
682 926 47 1500 56 [3000] 88 830 995 72264 81 302 80 [300] 567 71	621 56 788 801 51 71 152119 229 89 39 304 23 45 408 35 563 602 705
885 56 58 78 909 51 86 73005 128 125 59 805 563 65 924 74042	523 56 788 801 51 71 152119 229 89 39 304 23 45 408 35 563 602 705